



1. Osttiroler Drachen- und Gleitschirmfliegerclub

CLUBINFORMATIONEN! Nr. 49

A K T U E L L ,
I N F O R M A T I V ,
O B J E K T I V !

Erscheinung vierteljährlich.

Lienz, im Oktober 1990

01. Unfälle im letzten Quartal
02. In eigener Sache
03. Dolomitenmann
04. Drachen u. Gleitschirmfest
- 05.
- 06.
07. Einfach zum Nachdenken
08. Nächster Fliegertreff
09. Latest News / Was Wann Wo
10. Worüber man spricht

Herausgeber: 1 Ostt. D. u. GFC.
Redaktion: Waldner Elisabeth
Dolomiten Str. 24
Para Referent: Blasisker Josef
Erste Auflage: Juli 1979
Kopien: Fa. Trimmel
Auflage: 110 Stk. 4x im Jahr
Info Schluß: 18. Dezember 1990
Verantwortlich: Girstmair Bruno

Itgliedsbeiträge:

Aktive öS 700.- Passive öS 400.-

Bankverbindung:

Lienzer Sparkasse 0011-27 76 39

Telephon:

04852 / 65694 Landeplatz

Fliegertreff:

Gasthof Fischwirt

01. Unfälle: im letzten Quartal: Leider ereigneten sich in den letzten 3 Monaten wieder zahlreiche Unfälle. Wir wollen nur mehr allgemein darüber informieren, um den Piloten keine Unannehmlichkeiten zu bereiten (Siehe Versicherungsschutz). Aus diesem Grund werden bei einigen Unfällen auch keine Namen mehr angeführt.

Matrei: Am 16 September startete Köll Raimund mit seinem Paragleiter vom Start Goldried Landl zu einem Flug ins Tal. Bei der Landung zog sich der Pilot schwere Fuß- bzw. Knieverletzungen zu.

Sillian: Am 23 August startete Baumheuer Bernhard mit seinem Hängegleiter vom Thurntaler aus in Richtung Sillian. Der Pilot geriet beim Landeanflug über die Fiste hinaus, er zog sich dabei am Arm schwere Verletzungen zu.

Prägraten: Am 19. Juli war Resinger Karl, Wirt aus Virgen, vom Rauhkopf aus zu einem Flug zur Matreier-Hütte unterwegs. Beim Landeanflug geriet er in ein Lee und sackte aus 5m Höhe ab. Lendenwirbelsäulenfraktur war die Folge.

Prägraten: Am 14 August hatte Wurzacher Stefan mit seinem Hängegleiter einen Überschlag, er konnte sich mit dem Rettungsschirm retten.

Hopfgarten: Veider Friedel geriet mit seinem Gleitschirm in einen Sackflug, glimpflicher Ausgang war schon der Zweite.

Lienz: Zettersfeld: ein Deutscher Pilot hatte Startschwierigkeiten, er kam zu Sturz, Armbruch war die Folge.

Lienz: Ein Deutscher Drachenflieger geriet beim Landeanflug in eine starke Rollbewegung, ein harter Aufprall war die Folge, Verletzungen unbestimmten Grades.

Lienz: Huber Werner aus Innsbruck wollte mit seinem Paragleiter neben seiner Wochenendhütte am Zettersfeld landen. Dabei geriet der

Pilot über den vorgesehenen Landeplatz hinaus. Knöchel- und Wadenbeinbruch. Dazu gibt es verschiedene Berichtversionen, u.a. eine Stellungnahme des Piloten himself. (wird im Winterinfo nachgereicht..)

Lienz: Thomasich Hannes aus Wien startete mit seinem Hängegleiter vom Start Ebenerfeld. Er kam aufgrund eines falschen Anstellwinkels zu Sturz, zog sich dabei Verletzungen unbestimmten Grades zu.

Lienz: Am 29 September startet G.H. mit seinem Paragleiter zu einem Flug; kurz nach dem Start erfaßt ihn eine Böe, er sackt durch und verletzt sich dabei am Arm und Gesicht.

Lienz: Im August startet Tom Selleck mit seinem Paragleiter zu einem Flug vom Zettersfeld. In der Höhe Bergstation gerät der Pilot in Turbulenzen und sackt mit seinem Gleitschirm durch, „Lendenwirbelbruch“.

Lienz: Am 1 September startete Hrouda Joachim vom Start Kollnig aus zu einem Flug. Er wollte erstmalig ein "Cut away" selbst ausprobieren, beim Landeanflug bremste er ein wenig zu früh an, kam leicht in Rückenlage. Beim Aufprall brach er sich den Knöchel.

Lienz: 9 September. Knätsch Hans startete vom Zettersfeld zu einem Flug. In der Höhe des Grafenbachtales, es war leicht turbulent, zudem flog der Pilot zu stark angebremst, geriet sein Schirm in einen Sackflug, eine Hälfte des Schirmes klappte ein, kurz vor dem Boden öffnete sich der Schirm wieder, glückliches Ende ohne Verletzung.

Lienz: 9 September Landeplatz Postleite. Ein Deutscher Pilot im Landeanflug, er bremste den Schirm zu stark an. In ca. 5 Meter Höhe fiel dann der Pilot rückseitwärts auf den Boden, die Folge schwere Verletzungen.

ZUR DISKUSSION GESTELLT

Sollen wir die Unfallberichte weiterhin bringen - oder lieber verschweigen? Wir sind jedenfalls der Meinung, daß aus diesen Berichten andere Piloten etwas lernen könnten - oder sollten! Einige verunglückte Piloten interviewen wir selbst, bei anderen müssen wir auf die offizielle Presseinfo rückgreifen - also bitte herzlichst um Eure Eigenberichte, die sind uns lieber! Adresse und Telefonnummer sollten inzwischen zur Allgemeinbildung gehören, Freunde (Elisabeth R. Waldner, Dolomitenstraße 24, Tel. 04852/67037) mfg Eure Redakteurin.

03. Dolomitenmann: Die dritte Auflage dieses Extrembewerbes wurde wieder ein voller Erfolg. Diesmal galt es den Paragleiterbewerb vom Niveau her zu heben und fliegerisch anspruchsvoller zu gestalten. Am Sonntag den 9 ten präsentierte sich das Wetter wieder von der schönsten Seite und auch der berüchtigte Westwind schlief ein. Nach Abstempeln der Schirme und Plombieren des Gurtzeuges mußte das Startfeld freigehalten werden, diesmal erfolgte der Einlauf der Läufer nicht mehr von der Seite herein sondern von Norden um ein Behindern der startenden Piloten zu verhindern. Nach Abschlag erfolgte der Start. Leider waren teilweise gravierende Fehlstarts zu verzeichnen, die aufkommende Wettkampfhektik können die meisten Piloten doch nicht verkraften, ein Pilot startete sogar mit offenen Beingurten, ein weiterer rannte darauflos ohne Kontrollblick, als er in die vor ihm liegende Kappe hinein lief, merkte auch jener, daß mit mehr Konzentration und Zeit ein weit sicherer Start durchführbar ist.

Dann hieß es zum Toch and Go Bereich an der Lackenbodenhütte fliegen, 1

auch hier hatten viele Piloten Probleme, eine Berührung durchzuführen. Viele Piloten landeten und mußten dann am Strafstartplatz Neue Lackenbodenhütte erneut starten, um schneller hinunterzukommen, wurden die Ohren angelegt, in der Mitte eingezoen etc. Mancher Zuschauer fragte sich "kann denn ein Gleitschirm überhaupt abstürzen" Nach gekonnter Berührung gings weiter zur Stieralm, hier erfolgte die Landung unterhalb einer weißen Linie, danach hieß es zusammenpacken und Aufstieg zum Steiner Mandl ca. 25 Minuten Fußmarsch. Spätestens hier trennte sich die Spreu vom Weizen. Für die meisten Piloten problemloser Start, danach hieß es Direktflug zum Taxer Moos. Bei gutem Aufwind erreichten die meisten Piloten problemlos den Landeplatz Taxer Moos, einige mußten sogar Höhe vernichten - außer Bucher Andre (Favorit). Er landete unterhalb und mußte aufsteigen, nach Passieren der Pflichtboje hieß es Schirm zusammenlegen und querfeldein mit leichtem Anstieg zum Start Hochstein Skipiste. Für die meisten war der Flug nach Leisach nur mehr Routine, obwohl der Start dieses Jahr auf ca. gleicher Höhe Taxer Moos war, hatten viele Piloten immer noch zuviel Höhe und so sah man wieder angelegte Ohren (Schnellabstieg). Problemlose Landung im Fußballplatz Leisach, dann noch eine Runde laufen, schließlich die Übergabe an den Wldwasserfahrer. - Kurz, der Paragleiter Bewerb war ein voller Erfolg; für nächstes Jahr werden sicher noch einige Verbesserungen einfließen, die das ganze noch mehr perfektionieren. Bleibt nur zu hoffen, daß wir weiterhin dieses Glück mit dem Wetter haben, denn ohne Paragleiterbewerb (Schlechtwetter) wird der Dolomitenmann zu einem unbedeutenden Null Acht Fünfzehn Bewerb abgewertet.

04. DRACHEN- UND GLEITSCHIRMFEST - ein Tatsachenbericht

Datum: Wochenende 2. September 1990, Ort: Postleite

Alle Jahre wieder steht das erste Wochenende im September als Termin für unser Fliegerfest, und wie jedes Jahr begann das allgemeine Zittern um schönes Wetter. Und, oh Wunder, diesmal lächelt ein blauer Himmel! Nach drei Jahren Regen, hat es diesmal gepaßt!. Wegen der strengen Auflagen seitens der Landesregierung wurde das Fest ohne große PR und Werbecampagne in der einheimischen Wochenzeitung in kleinem Rahmen durchgeführt trotzdem freuten wir uns über den Besuch vieler Piloten aus ganz Osttirol und dem benachbarten In- und Ausland. Zum ersten Mal wurden unsere Club Sweat-Shirts der Allgemeinheit präsentiert und sogar zum Verkauf angeboten: öS 140.- für CM, und öS 490.- für Gönner und Sponsoren.. Erhältlich in cloudy-white und condor-grey. Bestellungen über Landeplatz. Zu danken haben wir unser neues Outfit der Initiative von Clubkollegen Roland Willmann, der sich übrigens beim Gleitschirmfest wie bei anderen Grillaktivitäten, z.B. Dolomitenmann-Hauptplatz als hervorragender Grillchef profilierte. Übrigens konnten wir zum ersten Mal beim Dolomitenmann auf dem Hauptplatz stärker in Erscheinung treten mit einem Verkaufsstand im Zielraum.

Weiter zum Gleitschirmfest: Höhepunkt des Nachmittags war sicher die spontan abgeschlossene Wette zwischen unserem überzeugten Drachenflieger Bruno G. und dem überzeugten Edel-Paragleiter Bucher André, TV-Star in Sachen Gleitschirm. "Wer fliegt weiter, ab Übungshang, Bruno G. mit seinem Hängegleiter SUPERFEX oder Bucher André mit seiner neuesten Rennmaschine Marke EDEL? ". (Gleitwinkel 1:7, so Bucher). Wettabschlüsse standen im verhältnis 1:4 zugunsten des bewährten Superfex. Festzustellen ist, der Objektivität zuliebe, daß stärkerer SO Wind herrschte- Ergebnis: 1/3 Unterschied, klarer Winner - SUPERFEX." Wie nicht anders zu erwarten," so unser Obmann...

P.S. Insiderinfo: Aus verlässlichen und gut informierten Clubkreisen verlautet, daß derzeit eine Wette im Gange ist zwischen Wetterkönig Bucher und Dolomitenmann-Rennbüro-Börsenmaklerin E.R.Waldner, basierend

auf einem privaten Videofilm, der beweisen will, daß der EDEL-Pilot bei der Talquerung Ballast abgeworfen hat.. (Außer Diskussion steht, daß A.B. beim Aufstieg zum 2. Start plötzlich Skistöcke hergezaubert hatte...) Die Wette geht um 10 Abendessen - einzulösen beim nächsten Lienz-Besuch von André Bucher.

07. WURÜBER MAN SPRICHT:

Bezugnehmend auf einen Artikel im OB und der TT über Äußerungen von Landesrat Dr. Greiderer und LH Stv. Tanzer über Maßnahmen gegen Paragleiterunfälle stellen wir fest:

Es ist nicht verwunderlich, daß sich Politiker in Zeiten des Wahlkampfes auch des Themas Paragleiten bemächtigen, um Publicity zu erheischen, nur - Sicher ist es den betreffenden Herren entgangen, daß es schon seit März 1989 einen SOFI-Schein für Paragleiter gibt und seit 1976 einen Sopi Schein für Hängegleiterpiloten. Genauso besteht für alle Flieger eine Verpflichtung zu einem Versicherungsschutz! Weiters bieten diverse Versicherungen ja schon zusätzlichen Versicherungsschutz an, der sicherlich von den Piloten ausgenützt werden sollte. Und was die Forderung nach strengerer Ausbildung betrifft, so liegt das ja wohl auch in unserem Interesse. Leider ist es eine bekannte Tatsache, und von B.G. immer wieder angeprangert, daß hier noch Verbesserungsarbeit nötig ist. Gewissenhafte Schulen werden aufgrund dieser Situation in unverdienten Verruf gebracht, nach erfolgter Wahl im besonderen dessen Ergebnisses werden nun die Politiker sicher sich anderen Problemen zuwenden.

08. Nächster Fliegertreff: wir treffen uns diesmal im China Restaurant.

Datum: Samstag den, 6. Oktober 1990

Zeit: um 19 Uhr Bitte pünktlich sein, Freunde!

09. Latest News, oder was uns noch zu Ohren gekommen ist?

Wußtet Ihr schon daß.....

- Sport am Montag über 20 Minuten vom Dolomitenmann 90 berichtet hat, der Werbemultiplikator ist wahrscheinlich gar nicht zu bezahlen.
- Mitteregger Anton aus Sillian offener Französischer Meister im Paragleiten wurde, recht herzliche Gratulation.
- im August der Start auf der Emberger Alm geschlossen wurde, ein Grund - stücks Eigentümer kassierte zu Unrecht Startgelder.
- es Piloten gibt, die ganz einfach neben der Seilbahn landen um einen nicht zu langen Anmarschweg zu haben.
- am 5 August ein Pilot aus Rom eine Baumlandung am Zettersfeld hatte, auch dieser Vorfall endete glimpflich.
- am 12 August 3 einheimische Gewitterflieger unterwegs waren, zumindest sollte man auf weniger talentierte Flieger Rücksicht nehmen, meint unser Obmann.
- eine Einzelfahrt auf das Zettersfeld öS 130.- kostet, eine Tageskarte wäre sicher eine lukrative Ergänzung.
- es Schulen gibt, die bereits nach sieben Höhenflügen einen Sonder - pilotschein ausstellen, ein Kommentar hierzu ist überflüssig.
- in letzter Zeit vermehrt festgestellt wurde, daß zunehmend Deutsche Flugschulen auf der Emberger Alm Prüfungs bzw. Schulflüge durchführen.
- 26. August zahlreiche Flieger aus Knittelfeld zu Besuch in Lienz waren - ein Lob gilt hier Ponholzer Gunther, Cheforganisator.
- Lugger Alois ein besonderes Lob verdient, er zimmerte 2 Toiletten, um nun auch an den Startplätzen seine Notdurft verrichten zu können.
- die Zollfahndung bei diversen Schulen über Nacht eine Überprüfung durch führte, Schirme, Buchhaltung wurden einfach mitgenommen.
- es in österr. Schulen gibt, die es Deutschen Flugschulen ermöglichen, 1

- Prüfungsflüge durchzuführen für den Erwerb des A - Scheines, es werden einfach die Schulbestätigungen im voraus ausgestellt.
- in der Zeitschrift Stern (Ausgabe Nr.38 Sept.90 Seite 307) eine einmalige Stromleitungslandung festgehalten wurde.
 - es ein echter Messehit war -die Landung der Paragleitertruppe im Dölmstenstadion am Samstag den 6 Oktober.
 - Ultra Brutal in den nächsten Wochen noch einen Schicki Micki Bewerb veranstalten wird.

? ? ? Was, Wann, Wo?

Sonderpilotschein (Lienz)	Drachenbörse (Oberstorf)
01 bis 04 November 1990	26. Oktober 1990
Törggele Fliegen (Lienz)	
21 Oktober 1990	
Clubausflug (Spanien)	
Mitte November 1990	

10. Worüber man spricht. "KEINE NEUIGKEITEN oder
WAS ICH SCHON LANGE SCHREIBEN WOLLTE"

Wußtet Ihr eigentlich, daß ...

- das ULTRA BRUTAL TEAM HOPFGARTEN kein Club ist, und trotzdem mit den restlichen Defreg.Paragleitern einen spannenden und kameradschaftlichen Wettbewerb veranstaltet hat? - Die offenen Defregger Paraflugmeisterschaften 1990.
- es immer wieder Piloten gibt, die Flugserfahrungen von langjährigen Piloten und Fluglehrern in den Wind schlagen?
- Und dann oft selber vom Wind geschlagen werden!?
- man auch vom "neuen Kollnigstartplatz" in die 25 KV-Stromleitung fliegen kann...?!

- nur e i n e offizielle "Außenlandung" im Flugbuch eingetragen ist!?
- es noch immer Piloten gibt, die keine Landegebuhr bezahlen? Obwohl "alle" Clubmitglieder auf die neue Clubordnung hinweisen!
- über dem Landeplatz nicht nur Gleitschirme und Drachen herumfliegen, sondern auch Sektkorken und Zigarettenkippen?
- Leider werden die Schirme n i e liegengelassen!!
- deswegen so "viele" Aktivitäten" vom Club gestartet werden, weil eben "alle" die Arbeit für "einige wenige" machen wollen!
- Oder ist es umgekehrt? Na ja.
- die nächste Clubsitzung wieder pünktlich beginnt!?

Also, genug genervt - "Glück ab, Gut Land" wünscht Euch Fliegerkollege Jakob Jürge."

Und wir meinen, daß man den Äußerungen unseres Clubrechnungsprüfers durchaus Beachtung schenken sollte und darüber nachdenken kann.

07. Einfach zum Nachdenken. Wolfgang Retter: VIRGENTALER FLIEGERFEST
NACHLESE

"So. 23.9.90: Guru Bruno hat gerufen. Helmut und ich schauen uns um 3/4 9 fragend an. Aber da kommt er schon. Mit stets stabilem Stimmungsbarometer, "Du weißt ja." - Drachen auf dem Dach, Gleitschirm im Kopf und über Motorleistungen und Geschwindigkeitsbeschränkungen plaudernd fahren wir Richtung Virgental. FLIEGERFEST ist angesagt. Kaum angekommen, sitzen wir bei Hubert, dem Münchner Trilairpiloten, im Taxi. Bruno: "Bringen wirs hinter uns." - Drückende Warmfronttage aus Süd - aber, wo ein Wille, da ein Flug. Mulden, Hügel, Kanten, Startgelände und - Länge entpuppen sich als Wunschvorstellung der Überfliegerischen Art. Wie gemacht für eigenwillige Schmetterlinge, beinahe ein erotisches Erlebnis allein die Vorfreude. - Start-Abflug-Landung. 10 Leute applaudieren. Show ist Show!! Die Fete kann beginnen. Um 10.30 prosten wir uns zu, inklusive Flyburger für alle Fliegenden. Andrea und Siegi erscheinen als Schlachtenbummler. Die Gratisbons sind schon verbraucht. Jetzt auch noch Live-Music - der romantische Platz neben dem Bach füllt sich mit landenden Piloten und Fans. Bestechend, was sich einige "Cracks" angesichts der Zuschauer für Einlagen leisten. Imponiergehabe der eleganten Art? Was soll's? "Fahr ma no amol." - Guinness Book-verdächtig der kleine Transporter voller Flug- und Trinkwütiger. Können 700 Höhenmeter im Auto wirklich so lang sein? Oben auf der Hütte widersteht d , stets klare Fliegerverstand mit coolem Willen diversen Überredungsversuchen zu einem einstimmenden Rüschele. - Anstrengende Meditationsminuten beim Fußmarsch zum Startplatz. Hubert zerreißt's vor lauter Aktivitätsdrang: er organisiert ein Wettfliegen. Todesmutige Krimmler Chaospiloten stürzen in die Tiefe. Sparmerkmal der Kontrollblick zur Kappe. Die ruhige Luft läßt das Fliegen eingebettet in Lärchenduft zu einem intensiven Erlebnis werden. Ein herrliches Spiel. Strategisch gespannte Aufzugskabeln sowie getarnte Stromleitungen erhöhen den Reiz... Landung: der Platz ist mittlerweile gefüllt und trotz Regens herrscht gute Stimmung. Der Kuhfladen, in welchem mein Schirm zu liegen kommt, ist mir jetzt auch Wurscht! Stark fliegen - leicht genießen. Ein violetter Fallhawk - Full Stall negativ Sackflug - mehr brauchst du nicht. Aber die Show verlangt es wohl! Neuigkeiten und Fliegertratsch: Bei Hannes Wurzers Crash handelt es sich z.B. um eine Rettungsschirmöffnung knapp über Boden im Rahmen eines Wettbewerbs beim Abwerfen eines Sandsäckchens. V-Stellung - Aufprallgeschwindigkeit. Infolge des knappen Bodenabstandes keine Möglichkeit zum Schirmeinholen mehr... Ein Hinweis auf Jims TRENSYSTEM an dieser Stelle? - Kritische Flugsituationen hatten bei jenem Wettbewerb auch andere Piloten, hört man. Aber, was soll's! "Du weißt ja, Or' er müssen gebracht werden!" -- Von all dem war allerdings bei diesem Fliegerfest - abgesehen von einigen Einklappern an der Bar - keine Rede. 1

Die liebevolle Organisation und die tolle Gastfreundschaft einiger Prägratener Fliegerkollegen haben diesen Sonntag zu einem zwanglosen, entspannenden Erlebnis gemacht."

Die Clubinformationen sind dazu da, Kommunikation und Information zwischen den Piloten zu fördern, deshalb bitten wir Euch nach durch - lesen der Info die Clubmitteilungen an Interessierte und Bekannte weiter zuleiten, genauso seid Ihr eingeladen, Erlebnisberichte aber auch kritische Themen hier zu veröffentlichen.

1. Ostt. Drachen u. Gleitschirm Flieger Club
viele Gründe sprechen nur für uns

Ein "GUT LAND"
wünscht der Obmann
Girstmair Brunol